

NEUES SCHWABEN

Oppositionelle Meinungen und Meldungen aus Augsburg und Schwaben

Ausgabe Dezember 2003

e-mail: akmedien@gmx.de

Solidaritätspreis: 0,50 €

NEIN zum Islam-Zentrum in Augsburg!

Mit fadenscheinigen Tricks soll das Islam - Zentrum durchgesetzt werden

(Augsburg/rw). Das geplante islamische „Kulturzentrum“ auf 10.500 m² im Hochfeld mit großer Moschee, Türkenbad, Mehrzweckhalle und Koranschulen soll gegen den Willen der Bürgermehrheit durchgesetzt werden.

Das Projekt wurde bis zur Landtagswahl am 21. September unter dem Deckel gehalten und sollte dann ganz rasch per Baugenehmigungsverfahren über die Bühne gehen. Doch es gibt Widerstand! Um eine Bürgerbeteiligung vorzutäuschen, wurde eine „Kommission“ unter Leitung des Zuwanderungslobbyisten **Helmut Hartmann** eingesetzt, die „alle strittigen Fragen klären“ sollte. Nicht vorgesehen ist jedoch eine völlige Ablehnung. OB **Paul Wengert:** „Weil bauplanrechtlich die Genehmigung außer Frage steht, geht es jetzt nicht mehr um das „Ob“, sondern um das „Wie“ und um dessen Vermittlung in der Bevölkerung.“ Auch der bezahlte Stadtdjurist **Josef Schwarz** will ein Bürgerbegehren ausschließen. SPD-Fraktionschef **Karl-Heinz Schneider** sieht in den Gegnern des Islam-Zentrums gar „braune Zünder“. Die Herrschaften, wohl wissend um die Stimmungslage, wollen eine Volksabstimmung unter allen Umständen verhindern.

Das Islam-Zentrum, das in dieser Dimension einmalig im gesamten süddeutschen Raum wäre, hätte gravierende Auswirkungen für die hier lebenden Bürger. Das ganze Umfeld im südlichen Augsburg würde sich verändern, und zwar so, wie dies bereits in anderen Städten (z. B. Hamburg-Wilhelmsburg, Berlin-Kreuzberg) zu beobachten ist. Das heißt: Negative Folgen für Wohnqualität, Sicherheitslage und Werterhalt von Eigentum. Die Augsburger haben ein Recht darüber zu befinden!

Außerdem muß mit einer Zunahme fundamentalistischer und extremistischer Einflüsse gerechnet werden. Der Initiator, die „Türkisch-Islamische Union“, gehört zum „Islamischen Konzil“ und hat auch Verbindungen zur militanten Muslimbruderschaft „Milli Görüs“ (IGMG). In Kreisen der „Milli Görüs“ wird für das Islam-Zentrum Geld gesammelt. **Helmut Hartmann** versucht die Bürger für dumm zu verkaufen: Die beiden Trägervereine wären Mitglied der türkischen DITIP und die wür-

de „nach Rücksprache mit der Polizei“ nichts tun, „was gegen unsere Verfassung verstößt.“ Abgesehen davon, daß es bei Muslimen einen Unterschied zwischen Reden und Handeln gibt (siehe Rückseite), bestehen durchaus Verbindungen zwischen radikalen Islamisten und der DITIP. So ist z. B. der Vater des wegen Mordaufrufen verurteilten „Kalifen von Köln“, Metin Kaplan im Präsidium der Diyanet/DITIB.



Die Große Moschee in Lauingen nimmt sich gegen die geplante Moschee in Augsburg mit 20 m - Minarett wie ein Puppenhaus aus

Augsburger Allgemeine für Islam-Zentrum

Das Augsburger Monopolblatt versucht Presseneutralität vorzutäuschen, steht aber klar auf Seiten der Befürworter. Leserbriefe werden so gefiltert, als ob es mehrheitlich Zustimmung gäbe. Die Redaktionsrichtlinien verlangen die Förderung der multikulturellen Gesellschaft. Folglich wird alles weggelassen was dagegen spricht, wie z. B. die hohe Ausländerkriminalität. Was genau in den Richtlinien steht, die als „Fairneßabkommen“ bezeichnet werden, ist geheim. Vermutet wird jedoch eine ähnliche Selbstverpflichtungserklärung wie beim Axel-Springer-Verlag, wo die „deutsch-israelische Freundschaft“ und die „Würdigung der besonderen deutschen Vergangenheit“ eine zentrale Rolle spielen. Ist das der Grund, warum sich die Zeitung zuweilen wie das Mitteilungsblatt der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIS) liest? Immerhin sitzt der ehemalige Chefredakteur Gernot Römer im Präsidium dieser Gesellschaft.

Unterschriften für Bürgerentscheid zum Islam-Zentrum in Augsburg

Jeder kann etwas für die Bewahrung der Identität seiner Heimat tun! Fordern Sie **Unterschriftenlisten** für das Bürgerbegehren „Wir wollen kein Islam-Zentrum in Augsburg“ an. Geben Sie die Listen dann an Ihre Nachbarn weiter.

Wenden Sie sich an:

Augsburger Bündnis – Nationale Opposition e. V.
Postfach 431127, 86071 Augsburg, Tel. 5899775

E-Post: akmedien@gmx.de

„Muslime sind nicht integrierbar“

Auf die Frage „Beweist nicht die Bundesrepublik mit ihren 2,4 Millionen türkischen Einwanderern, daß ein friedliches Zusammenleben funktionieren kann?“ antwortet der Historiker Prof. Hans-Ulrich Wehler:

„Das Beispiel zeigt, daß es eben nicht funktioniert. Die Bundesrepublik hat kein Ausländerproblem, sie hat ein Türkenproblem. Diese muslimische Diaspora ist im Prinzip nicht integrierbar. Die Bundesrepublik ist seit ihrer Gründung mit heute zehn Prozent Zugewanderten bravourös fertig geworden. Aber irgendwann kommt eine Grenze, was man einer komplexen Gesellschaft zumuten kann.“ Wehler weiter: „Der Islam ist die einzige Weltreligion, die noch immer auffällig rasch expandiert. Er wird das Christentum bald weit überholt haben. Es handelt sich um einen militanten Monotheismus, der seine Herkunft aus der Welt kriegerischer arabischer Nomadenstämme nicht verleugnen kann.“ (taz, 10. 9. 2002)

Bald jeder Dritte ein Ausländer?

Rechnet man die vielen „Rußlanddeutschen“ hinzu, die bereits zu 80% nicht mehr deutsch sind, ist in Augsburg schon heute fast jeder Vierte ein Ausländer. Seit 2000 erhält jedes Ausländerkind automatisch die deutsche Staatsbürgerschaft. Wie die Realität zeigt, wird es deshalb noch längst nicht zum Deutschen. In Berlin sprechen viele dort geborene Jugendliche kaum deutsch und sind der Meinung, sie würden in der Türkei leben. Schon der offizielle Ausländeranteil von Augsburg (17,6 % - natürlich nur die ohne deutschen Paß) liegt deutlich über Berlin (12,9 %). In gut zehn Jahren wird in Augsburg fast jeder Dritte kein Deutscher mehr sein. Dann geht es darum, wie sich Deutsche in die muslimische Gesellschaft integrieren. Ob sie dann auch Integrationshilfen von ihren wohlgesonnenen Politikern erhalten?

Der Chef der Polizeigewerkschaft (GdP) Konrad Freiberg erklärte, der Stellenabbau bei der Polizei habe zu einem Sicherheitsrisiko geführt. Wie die Anschläge in Istanbul gezeigt hätten, sind vor allem die Menschen auf der Straße gefährdet. "Genau dort wird bei uns die polizeiliche Präsenz, die Aufmerksamkeit und der Schutz immer dünner!" (Pressemeldung vom 21. 11. 2003)

Der Lack ist ab

Knapp 18 Monate nach seiner Wahl zum neuen Augsburger OB ist der Lack bei Paul Wengert (SPD) ab. Für die Probleme der Stadt ist er kaum noch ansprechbar. Dafür steigt seine „Handy“-Rechnung, die aber die Allgemeinheit bezahlt. Lieber unternimmt der Herr OB pompöse Auswärtstermine (die mit nicht wenig Reisekosten verbunden sind), als daß er sich um die kommunalen Belange vor Ort kümmert. Bei der Stadtverwaltung regiert verhaltenes Chaos. Jeder Parteibuch-Posteninhaber versucht sich abzusichern und Verantwortung von sich zu schieben. Kein gutes Zeichen für die Stadt und ihre Bürger. Wie sich der OB in der Frage des Islam-Zentrums verhalten hat, zeigt ohnehin seinen nur noch theoretischen Kontakt zum Bürger. In Füssen war man nach sechs Jahren froh, als Wengert endlich ging. In Augsburg wäre man schon heute froh.

Linksradikales Netzwerk für Überfremdung

Das „Forum solidarisches und friedliches Augsburg“ (Internetseite www.forumaugsburg.de) ist eine Organisation der Zuwanderungslobby. Hier sitzen jene Herrschaften, die nicht genug Signale an die internationale Migrationsbewegung (inklusive Schlepperbanden) senden können: „Kommt alle zu uns – wir kümmern uns um euch.“ Die Trägerorganisationen des Forums sind: ATIF (Konföderation der türkischen Arbeiter in Deutschland), Augsburger Friedensinitiative AFI, Bund für Geistesfreiheit (Gerhard Rampf), Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte Kriegsdienstgegner, Frauenprojektehaus und Frauenbücherei, Internationales Kulturzentrum IKZ, „Mitglieder der PDS“ und die vom „Verfassungsschutz“ beobachtete VVN/BdA (Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes / Bund der Antifaschisten). Die linksextreme VVN/BdA trifft sich regelmäßig im „Thing“, aber auch in der Jakober Weinstube. Die Treffen des „Forums“ finden fünfmal jährlich im IKZ (Zusamstraße 9, Rückgebäude) statt. Ob sich unter dem „Forum“ eine ähnliche Unterstützerszene für Illegale aufgebaut hat wie in München, wird derzeit noch recherchiert.

Am 26. November fand eine Unterstützerveranstaltung für das Islam-Zentrum im Nebenraum der Jakober Weinstube statt. Im „Forum“ wirken auch „Verdi“-Funktionäre und „Grüne“ mit. Hier ergeben sich die bekannten Berührungspunkte zwischen Linksextremismus und der etablierten Linken. Die führenden Akteure des „Forums“ sind PDS-Funktionäre: Peter Feininger, der auch beim VVN/BdA wirkt, ist im Vorstand der PDS Kreis Augsburg und Bezirk Schwaben und war PDS-Kandidat bei der Kommunalwahl 2002. Johannes Kakoures (Redakteur bei der linksextremen Q-MLB-Zeitung in München) war PDS-Bundestagskandidat. Elli Frana rief 2002 zur PDS-Unterstützung bei der Kommunalwahl auf. (rew)

(wird fortgesetzt)